



# LIECHTENSTEINER Vaterland

#näher  
dran  
Diese Woche: Vaduz

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**Von der Macht des Vertrauens**  
Warum wir zwar vertrauen wollen, aber zugleich Angst davor haben, weiss Martin Hartmann. 5

**Impfdosen noch nicht ausgeliefert**  
Dieses Jahr ist die Nachfrage nach dem Grippe-Impfstoff sehr hoch. Allerdings ist noch Geduld gefragt. 2

Liechtenstein lebt  
**digital**

[www.ligital.li](http://www.ligital.li)

li-gital

## Triesenberg für neues Langlaufzentrum

**Wintersport** Der Gemeinderat von Triesenberg hat an seiner Sitzung am Dienstag für das geplante Langlaufzentrum in Steg rund 52 000 Franken gesprochen (19 Franken pro Einwohner). Als Standortgemeinde habe man ein Zeichen setzen wollen für dieses Grossprojekt, welches im nächsten Jahr in den Landtag kommen sollte. Vorsteher Christoph Beck sprach von einem unumstrittenen Entscheid. Der Langlaufsport in Steg boome und das Projekt sei sicher unterstützenswert. Die Verantwortlichen hinter dem Projekt sind der Liechtensteiner Skiverband (LSV) und der Verein Valüanalopp. Sie gelangen mit ihrem Anliegen an alle Liechtensteiner Gemeinden und bitten um Unterstützung. 20 Prozent der Gesamtkosten sollten eigenfinanziert sein, danach wird die Regierung das Projekt prüfen und schliesslich an den Landtag weiterleiten. Dies wird aber erst im kommenden Jahr der Fall sein. Zum Projekt Kletterhalle hat der Gemeinderat Triesenberg noch keinen Entscheid gefällt. (kop)

## Sapperlot

**Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Veränderungen lässt er nur aus zwei Gründen zu:** Entweder, weil er einen eigenen Vorteil darin sieht, oder weil der Leidensdruck zu gross geworden und eine Veränderung deshalb unumgänglich ist. Seit Dienstag gilt in Liechtenstein die Maskenpflicht in öffentlich zugänglichen Innenräumen. Das Gewohnheitstier ist gefordert. Doch eigentlich sollte diese Massnahme schnell in den Köpfen der Menschen verankert und vor allem akzeptiert werden. Schliesslich greifen in diesem Fall gleich beide Gründe: Der eigene Vorteil besteht darin, sich selbst zu schützen. Und als Bonus gleich auch seine Mitmenschen. Ausserdem ist es ein weiterer vielversprechender Versuch, die Pandemie ohne einen weiteren Shutdown in den Griff zu bekommen und damit den derzeit grössten gesellschaftlichen Leidensdruck – das Virus selbst – eindämmen zu können. Deshalb gilt die Devise: Immer schön die Maske tragen. Julia Kaufmann

# Swarovski baut über 130 Stellen in Triesen ab

Weil das Logistikzentrum in Triesen bis 2022 schliesst, steht ein Kahlschlag bevor.

**Dorothea Alber**

Swarovski richtet sein Geschäft derzeit unter der Führung von CEO Robert Buchbauer neu aus. Am Standort Triesen wird es zu massiven Einschnitten kommen, weil das Logistikzentrum in ein EU-Land verlagert wird, das teile das Unternehmen gestern mit. In einem ersten Schritt müssen 13 Mitarbeiter gehen, während in den nächsten zwei Jahren mindestens 130 Jobs verschwinden. Das entspricht einem Drittel der Belegschaft und bedeutet wiederum, dass ein grosser Teil der Mitarbeiter, die bislang Bestellungen verpackten und versendeten, künftig nicht mehr gebraucht werden. Die Konzernleitung hat die Mitarbeiter in Triesen gestern über die Pläne informiert. «Mit diesem Umzug wird der Grossteil der Mitarbeiter des Logistik-Service-Centers ihre Rolle verlieren, auch unterstützende Funktionen werden bis zu einem gewissen Grad betroffen sein», teilte Swarovski mit. Von

den insgesamt 390 Mitarbeitern in Triesen arbeiten 200 im Logistikzentrum – wovon mindestens 130 Angestellte in den nächsten zwei Jahren auf der Strasse stehen werden. Es gebe zwar einen Sozialplan, doch wie hoch die finanzielle Unterstützung durch die geplanten Abfindungen sein wird, konnte eine Sprecherin auf Anfrage noch nicht sagen.

**Ein Drittel der Belegschaft verschwindet, der Standort bleibt**

Das Logistikzentrum wird nun in der EU angesiedelt, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. In welchem Land dies sein wird, stehe noch nicht fest. Wie die Sprecherin auf Anfrage erklärte, stehe das Unternehmen noch in Verhandlungen – auch mit Drittpartnern. Der gesamte Transfer werde 18 bis 24 Monate dauern. Was bleibt von Swarovski in Triesen also übrig? Das globale «Supply Chain Management Headoffice» bleibt in Triesen angesiedelt, wie auch Mitarbeitende aus

anderen Geschäftsbereichen. Der Standort bleibt damit erhalten, auch wenn ein Teil des Firmengebäudes bald leer stehen wird. Wenn das Logistikzentrum verschwindet, habe das zudem keinen Einfluss auf die steuerliche Belastung, wie eine Sprecherin betont. Dennoch zeigte sich Daniela Wellenzohn-Erne als Vorsteherin der Gemeinde Triesen betroffen. «Jeder Arbeitsplatzverlust ist eng mit persönlichen Schicksalen verknüpft. Insofern ist der Abbau jeder einzelnen Stelle – vor allem natürlich in Triesen – äusserst bedauerlich». Die laufenden Gespräche mit Swarovski hätten aber klar ergeben, dass der Standort Triesen als solcher nicht in Frage gestellt wird. Die Gemeinde baue weiterhin auf einen engen und offenen Informationsaustausch mit Swarovski und vertraue darauf, dass für betroffene Mitarbeitende gute und verträgliche Lösungen gefunden werden. Sigi Langenbahn vom LANV zeigte sich überrascht, dass es zu einer Massenentlassung kommen wird. 3

## Corona: 106 Personen infiziert, 303 Personen in Quarantäne

Gestern meldete die Regierung 17 neue laborbestätigte Coronafälle. Damit verzeichnet Liechtenstein aktuell 106 aktiv infizierte Personen. Zudem befinden sich 303 Personen in Quarantäne. Aktuell sind fünf Personen wegen des Coronavirus hospitalisiert. Dies ist eine Person weniger als am Mittwoch.

Die 17 neu infizierten Personen sind der zweithöchste Wert seit Ausbruch der Pandemie im März. Insgesamt steigen die Zahlen, wie in der Schweiz, stark an. Vom 11. bis 17. Oktober wurden in Liechtenstein 509 Coronatests durchgeführt. 73 Personen wurden positiv auf das neue Virus getestet. Damit lag die Positivitätsrate in der Kalenderwoche 41 bei 12,54 Prozent. Wie das «Volksblatt» gestern berichtete, wurde in Liechtenstein bislang keine Coronainfektion ohne Symptome festgestellt. «Alle Infizierten hatten laut Regierung zumindest leichte Symptome», erklärte gestern volksblatt.li. Insgesamt verzeichnete Liechtenstein seit März 252 laborbestätigte Fälle von Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind. 100 positive Fälle wurden seit dem 27. September registriert. (red)

## Spatenstich: Fünf Ämter der Landesverwaltung finden ab 2024 im DLZ Giessen in Vaduz Platz



Der Spatenstich für den Neubau des Dienstleistungszentrums Giessen in Vaduz fand gestern Vormittag auf der bereits in vollem Gange stehenden Baustelle hinter der Marktplatzgarage statt. Arnold Frick (Frickbau AG), Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch, Regierungschef Adrian Hasler, Ivan Cavegn (Architekten AGNR.5) und Projektleiter Michael Pattyn (Amt für Bau und Infrastruktur, v. l.) freuen sich über das Projekt. 3

Bild: ikr



IMMOLEAGUE®

[immoleague.ch](http://immoleague.ch)

